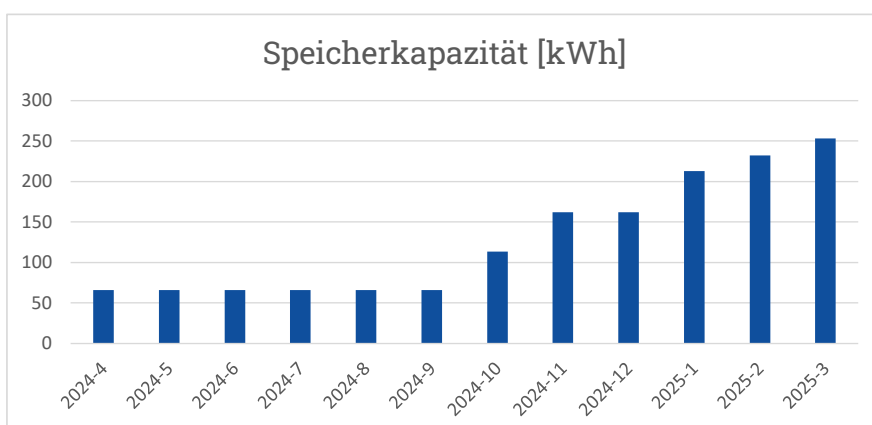
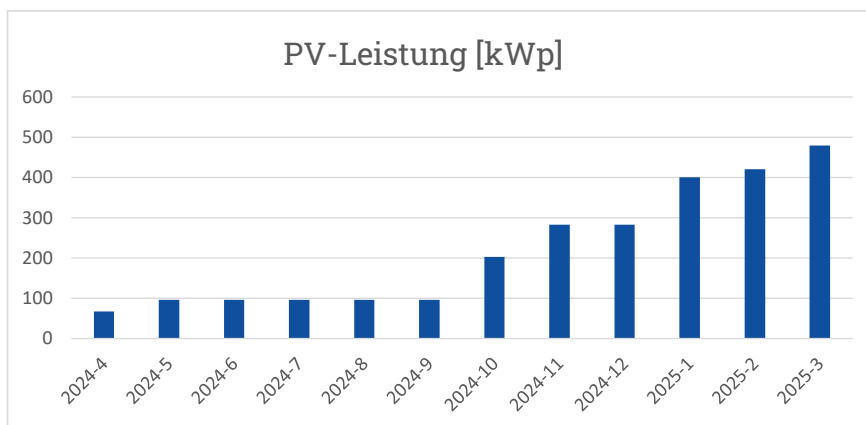
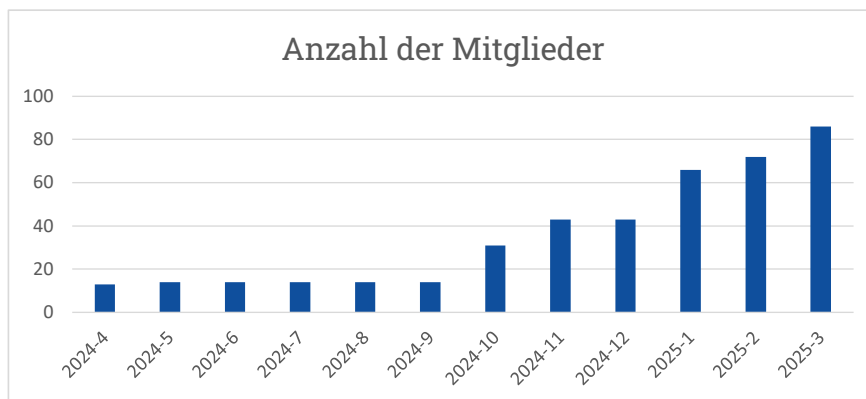


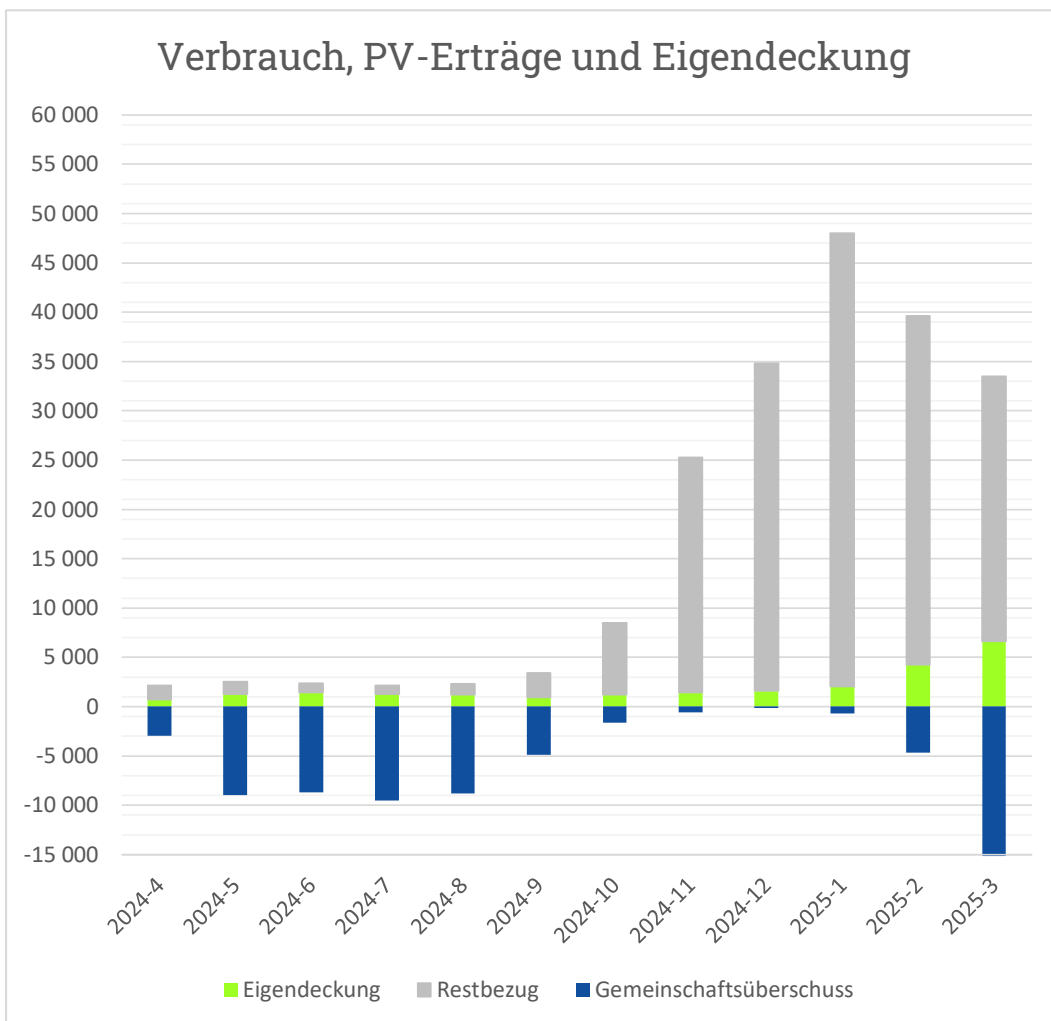
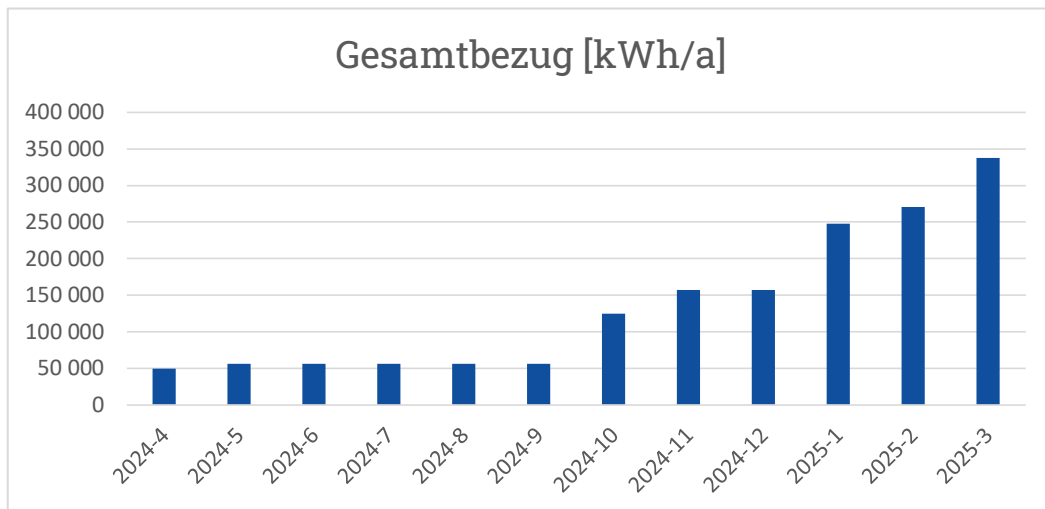
## Unsere EEG in Zahlen – erstes Quartal 2025

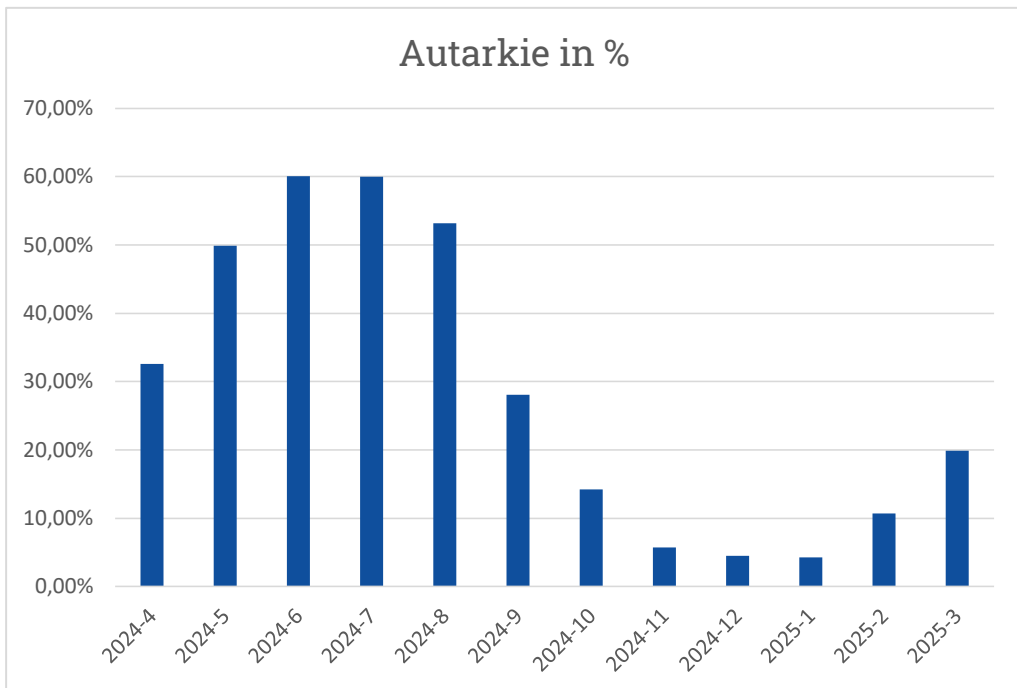
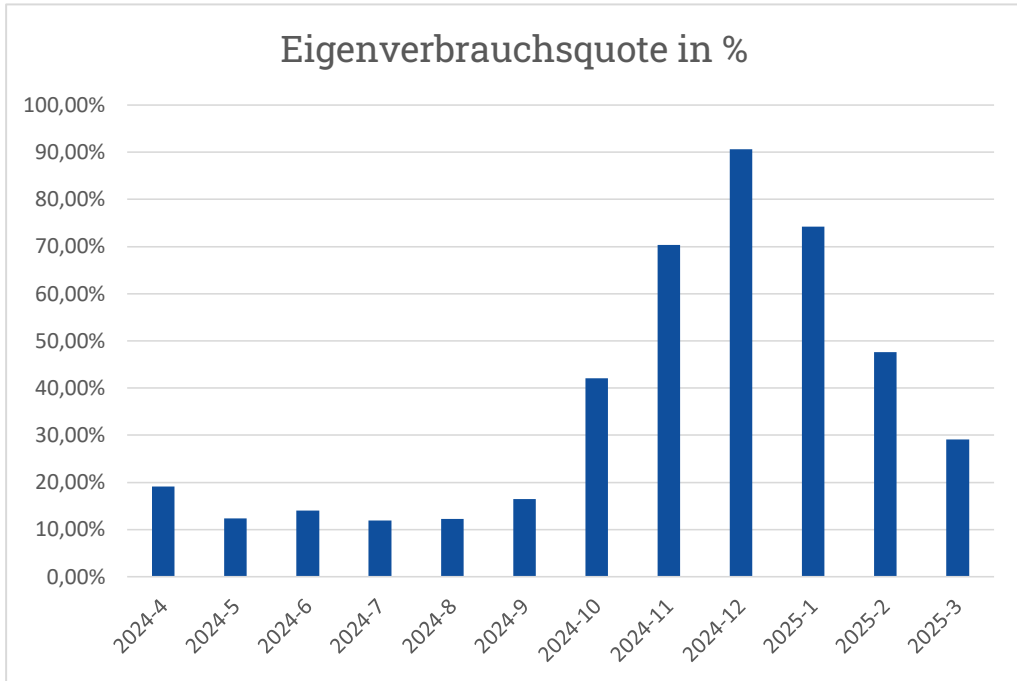
Das erste Quartal des Jahres liegt hinter uns; die Verrechnung ist bereits in Vorbereitung. Beim Blick in die Statistik gibt allein schon die wachsende Mitgliederzahl echten Grund zur Freude: Wir starteten mit 43 Mitgliedern und waren am 31. März bereits 86 Teilnehmer\*innen! Unser regional erzeugter Öko-Strom wurde zum Quartalsende über 145 aktive Zählpunkte verteilt, von denen 46 Einspeiser und 99 Abnehmer waren.

Noch viel spannender entwickelt sich jetzt aber unsere Energiebilanz. Der Gesamtstromverbrauch der EEG lag in den drei Monaten bei 121.100 kWh. Unsere PV-Anlagen produzierten 34.500 kWh, von denen wir 12.900 in der Gemeinschaft verbrauchen konnten. Der bekannte Vergleich mit dem durchschnittlichen Jahresbedarf eines Vier-Personen-Haushalts kann uns stolz machen, denn die von uns bewegte Energiemenge hätte vier Familien ein ganzes Jahr lang versorgen können.

Aktuell geht naturgemäß die Eigenverbrauchsquote wieder nach unten. Das liegt daran, dass einerseits der Stromverbrauch im Winter höher ist und andererseits im Frühling die PV-Strom-Erzeugung wieder deutlich zunimmt. Schauen wir auf die Details:







## Speicher clever laden: Mittags ist besser für alle!

Viele von Euch kombinieren ihre PV-Anlage bereits mit einem Batteriespeicher – super! Doch gerade in einer Energiegemeinschaft kommt es darauf an, nicht nur individuell, sondern auch gemeinschaftlich effizient zu handeln. Eine zentrale Rolle spielt dabei der Zeitpunkt, wann Eure Speicher geladen werden – die Mittagszeit ist dafür ideal. Die Gründe liegen auf der Hand:

- Vormittags, wenn die Sonne langsam aufgeht, steigt die PV-Erzeugung erst nach und nach. In dieser Zeit kann der produzierte Strom meist komplett in der EEG, etwa für Haushaltsgeräte, verbraucht werden. Wenn in dieser Zeit auch noch der Speicher zu laden beginnt, bleibt für den gemeinschaftlichen Energieaustausch kaum etwas übrig – der Strom „versickert“ im eigenen Speicher, bevor andere davon profitieren können.
- Mittags hingegen ist die PV-Erzeugung am höchsten. Gerade im Sommer können wir den PV-Überschussstrom nicht mehr gänzlich innerhalb der EEG verbrauchen. Beginnt der Speicher erst jetzt zu laden, stehen vorher mehr Überschüsse für andere Mitglieder zur Verfügung – und man selber profitiert von weniger Abregelung und niedrigerer Netzeinspeisung.
- Gemeinsam sorgen wir so auch für mehr Netzstabilität: Durch die Ladeverschiebung werden morgendliche Lastspitzen vermieden und das Stromnetz entlastet – ein Beitrag zur regionalen Versorgungssicherheit.

Was könnt Ihr tun? Prüft bei Eurer Speichersteuerung, ob Ihr die Ladezeiten anpassen könnt – viele Systeme bieten die Möglichkeit, Zeitfenster oder Prioritäten für das Laden festzulegen. Und keine Sorge, unsere eigenen Erfahrungen zeigen, dass die Batterie auch mit verzögertem Ladebeginn voll geladen wird:

